

Anzeige wegen Löwen-Nummer des Circus Royal

Die Stiftung für das Tier im Recht hat den Circus Royal bei der Staatsanwaltschaft St. Gallen angezeigt – die Löwennummer des Zirkus sei gesetzeswidrig.

Die Löwen im Circus Royal müssen von Podesten zu Podesten springen, Männchen machen, herumrennen – alles Dinge, die die Tiere in ihrer Würde herabsetzt und übermässig instrumentalisiert, findet die Stiftung Tier im Recht (TIR). Sie verlangt die sofortige Einstellung der «gesetzeswidrigen Löwennummer».

Fehler beheben!

Sie hat bei der Staatsanwaltschaft St. Gallen eine Strafanzeige eingereicht, wie Geschäftsleiter Gieri Bolliger zu 20 Minuten sagt. «Für uns liegt ein schwerer Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vor.» Tiere in ihrer Würde zu verletzen, sei per Gesetz verboten und nur erlaubt, wenn menschliche Interessen überwiegen würden. «Also zum Beispiel im Schlachthof oder bei Tierversuchen.»

«Angst vor der Peitsche»

Im Circus Royal diene das Vorführen der Wildtiere lediglich der Unterhaltung und den finanziellen Interessen des Zirkus. Demonstriert werde in erster Linie die Machtposition des Menschen über wilde Tiere. Bolliger: «Es ist deutlich zu sehen, wie sie Angst vor der Peitsche und dem Stock haben: Für uns ist deutlich zu sehen, dass sie darauf konditioniert sind.»

«Die fragwürdige Tiernummer» impliziere, dass der Mensch als herrschende Spezies alles unterwerfen und beliebig dominieren könne und dürfe, schreibt die Organisation in einer Mitteilung. Bolliger sagt: «Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Anzeige Erfolg haben und der Zirkus verurteilt wird, da für uns die Beweislage klar ist.»

Der Circus Royal kündigte eine Stellungnahme am Nachmittag an. In einem früheren Interview mit 20 Minuten hatte Zirkus-Direktor Oliver Skreinig gesagt, dass alle Auflagen erfüllt und die Tiere artgerecht gehalten würden.

In 30 Ländern verboten

Tierschützer verlangen seit längerem, dass in der Schweiz Wildtiere im Zirkus verboten werden. Gemeinsam mit ProTier und Vier Pfoten hat die Stiftung für das Tier Anfang Jahr eine entsprechende Petition lanciert. Laut TIR haben bereits mehr als 30 Länder Verbote für alle oder bestimmte Tierarten in Zirkussen erlassen.

Die Nationalrätin Isabelle Chevalley (Grünliberale) hat vergangenes Jahr eine Motion zur Festlegung der in Zirkussen zulässigen Tierarten eingereicht. Der Bundesrat hat sie aber zur Ablehnung empfohlen. Es bestünden keine objektiven Kriterien für ein Verbot einzelner Wildtierarten und jede Haltung müsse immer das Wohl der Tiere berücksichtigen. Die Minimalanforderungen bezüglich Wildtierhaltung in der Schweiz seien zudem sehr viel detaillierter als in anderen Ländern.

(num)

Mehr Themen



1% MINI LEASING.

Der Leasing-Sommer für MINI 3 door, MINI 5 door und MINI Clubman. Jetzt profitieren!



Römer Polizisten trösten verzweifeltes Rentnerpaar

Polizisten in Rom werden zur Wohnung eines alten Ehepaars gerufen und finden Mann und Frau schluchzend vor. Was sie danach tun, geht ans Herz.



Erster Schweizer Detaillist nimmt Tetra-Pak zurück

Die mit einer feinen Folie ausgekleideten Milch- oder Fruchtsaftkartons konnten bei den grossen Detailhändlern bis jetzt nicht zurückgebracht werden. Nun geht Aldi in die Offensive.

1 Kommentare

Die neusten Leser-Kommentare



Thomas am 10.08.2016 11:42

► Verboten!

Tiere im Zirkus haben heute nichts mehr verloren. Einerseits weil man sie im Zoo anschauen kann und sie nicht zur allgemeinen Belustigung von Leuten missbraucht werden sollten.